



BEDIENUNGSANLEITUNG



TW125

5RS-28199-G1

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine TW125, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester YAMAHA-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche YAMAHA-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie die TW125 am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste YAMAHA-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das YAMAHA-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.



Das Ausrufezeichen bedeutet „GEFAHR! Achten Sie auf Ihre Sicherheit!“

⚠️ WARNUNG

Ein Mißachten dieser Warnhinweise bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.

ACHTUNG:

Hierunter sind Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.

HINWEIS:

Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
 - Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von YAMAHA um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre YAMAHA-Fachwerkstatt.
-

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GW000002

⚠ WARNUNG

Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme aufmerksam und vollständig durchlesen!

GAU04229

TW125
Bedienungsanleitung
©2002 YAMAHA MOTOR CO., LTD.
1. Auflage, Juli 2002
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.
nicht gestattet.
Printed in Japan.

1	Sicherheit hat Vorfahrt	1-1		Seitenständer	3-11
2	Fahrzeugbeschreibung	2-1		Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System	3-12
	Linke Seitenansicht	2-1			
	Rechte Seitenansicht	2-2	4	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-1
	Bedienungselemente, Instrumente	2-3		Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-1
3	Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion	3-1	5	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	5-1
	Zündschloß	3-1		Starten eines kalten Motors	5-1
	Kontrolleuchten	3-1		Warmen Motor anlassen	5-2
	Tachometer	3-2		Schalten	5-3
	Lenkerarmaturen	3-3		Empfohlene Schalterpunkte (nur Schweiz)	5-3
	Kupplungshebel	3-4		Tips zum Kraftstoffsparen	5-4
	Fußschalthebel	3-4		Einfahrtvorschriften	5-4
	Handbremshebel	3-5		Parken	5-5
	Fußbremshebel	3-5	6	Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen	6-1
	Tankverschluß	3-5		Bordwerkzeug	6-1
	Kraftstoff	3-6		Wartungsintervalle und Schmierdienst	6-2
	Kraftstoffhahn	3-7		Abdeckungen abnehmen und montieren	6-5
	Chokeknopf	3-8		Zündkerze prüfen	6-7
	Lenkschloß	3-8		Motoröl und Ölfiltereinsatz	6-9
	Sitzbank	3-9		Luftfiltereinsatz und Luftfiltergehäuse-Ablaßschlauch reinigen	6-12
	Helmhalter	3-10		Vergaser einstellen	6-14
	Stoßdämpfer	3-10		Einstellen der Leerlaufdrehzahl	6-14
	Gepäckträger	3-10		Gaszugspiel einstellen	6-15
	Spanngurt-Halterungen	3-11			

Inhalt

Ventilspiel einstellen	6-16
Reifen	6-16
Speichenräder	6-18
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-19
Handbremshebel-Spiel einstellen	6-20
Fußbremshebel-Position und -Spiel einstellen	6-21
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen	6-22
Bremsbeläge prüfen	6-23
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-24
Bremsflüssigkeit wechseln	6-25
Antriebsketten-Durchhang	6-25
Antriebskette schmieren	6-27
Bowdenzüge prüfen und schmieren	6-27
Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren	6-28
Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren	6-28
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	6-29
Seitenständer prüfen und schmieren	6-29
Schwinge schmieren	6-30
Teleskopgabel prüfen	6-30
Lenkung prüfen	6-31
Radlager prüfen	6-31
Batterie	6-32
Sicherung wechseln	6-33
Scheinwerferlampe auswechseln	6-34
Blinkerlampe auswechseln	6-36

Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-36
Motorrad aufbocken	6-37
Vorderrad	6-38
Hinterrad	6-40
Fehlersuche	6-42
Fehlersuchdiagramm	6-43

7

Pflege und Lagerung	7-1
Motorradpflege	7-1
Lagerung	7-4

8

Technische Daten	8-1
Technische Daten	8-1
Umrechnungstabelle	8-5

9

KUNDENINFORMATION	9-1
Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern	9-1
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Fahrgestellnummer	9-1
Modellcode-Plakette	9-2



Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

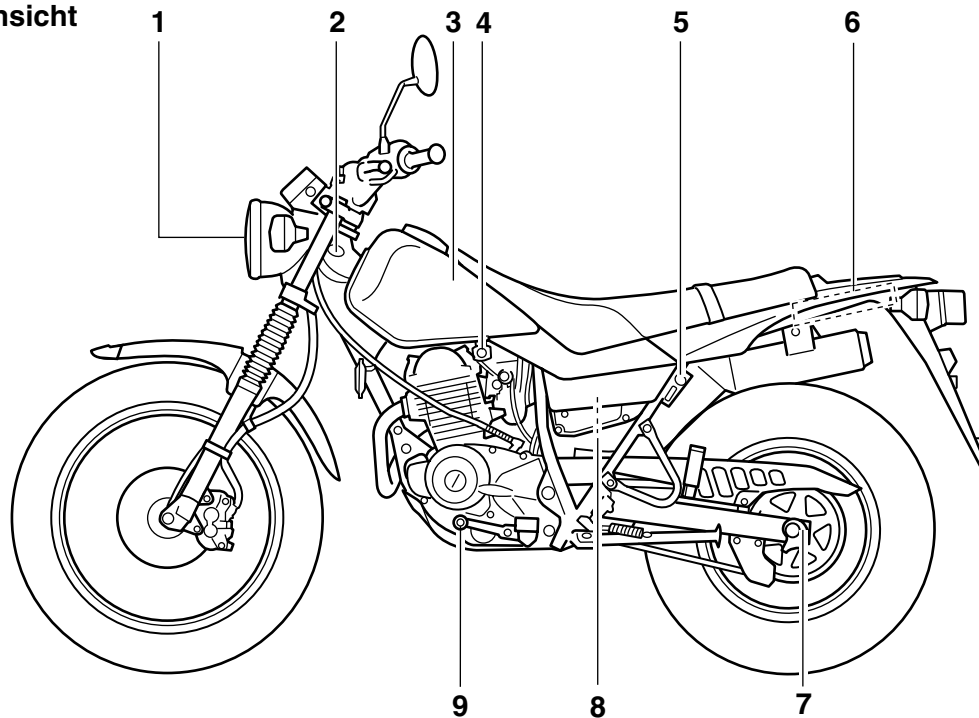
Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputschmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es - noch mehr als beim Auto - darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder reißfester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorradhandschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

Fahrzeugbeschreibung

Linke Seitenansicht



1. Scheinwerfer
2. Lenkschloß
3. Tank
4. Kraftstoffhahn
5. Helmhalter

(Seite 6-34)

(Seite 3-8)

(Seite 3-5)

(Seite 3-7)

(Seite 3-10)

6. Spanngurt-Halterungen
7. Exzenterplatten (Kettendurchhang)
8. Luftfilter
9. Fußschalthebel

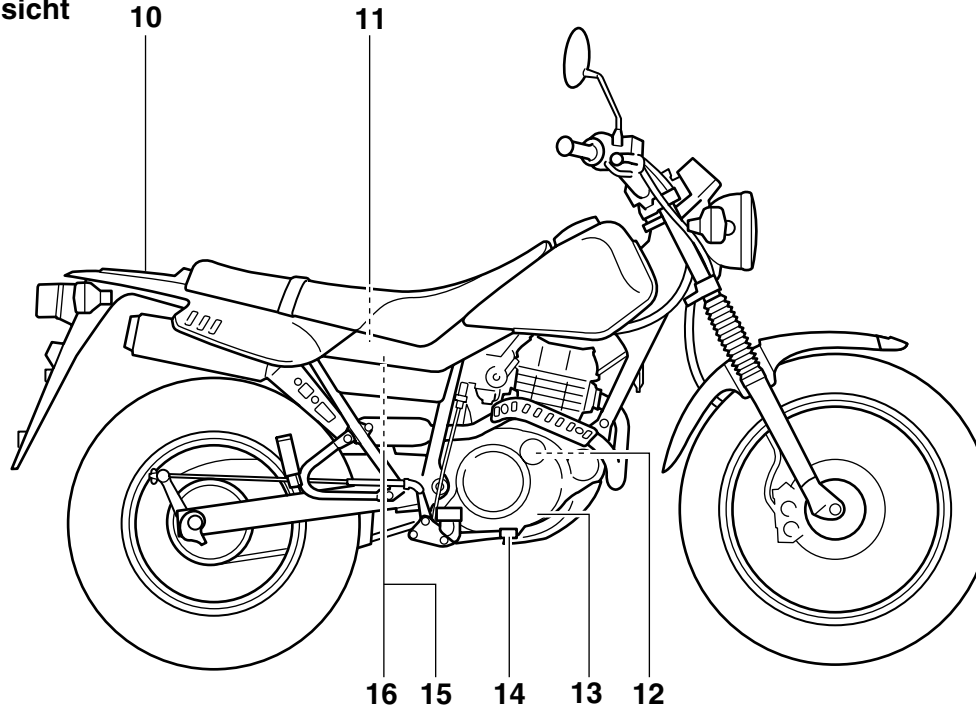
(Seite 3-11)

(Seite 6-26)

(Seite 6-12)

(Seite 3-4)

Rechte Seitenansicht



10. Gepäckträger

11. Batterie

12. Ölfiltereinsatz

13. Motorölstand-Schauglas

14. Fußbremshebel

(Seite 3-10)

(Seite 6-32)

(Seite 6-9)

(Seite 6-9)

(Seite 3-5, 6-21)

15. Bordwerkzeug

16. Sicherung

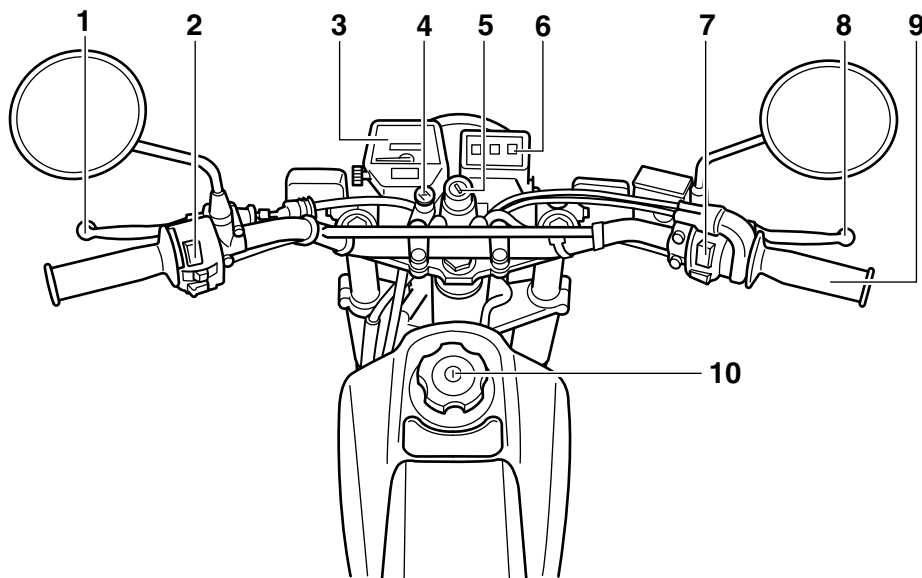
(Seite 6-1)

(Seite 6-33)

Fahrzeugbeschreibung

Bedienungselemente, Instrumente

2



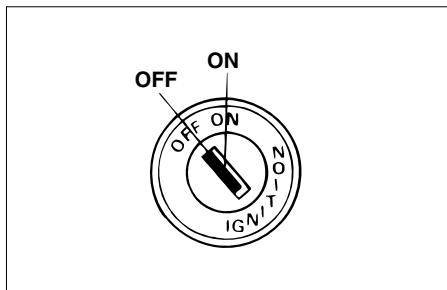
- 1. Kupplungshebel
- 2. Lenkerarmatur links
- 3. Tachometer
- 4. Chokeknopf
- 5. Zündschloß

(Seite 3-4, 6-19)
(Seite 3-3)
(Seite 3-2)
(Seite 3-8)
(Seite 3-1)

- 6. Kontrolleuchten
- 7. Lenkerarmatur rechts
- 8. Handbremshebel
- 9. Gasdrehgriff
- 10. Tankverschluß

(Seite 3-1)
(Seite 3-3)
(Seite 3-5, 6-20)
(Seite 6-15, 6-28)
(Seite 3-5)

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



GAU00028

Zündschloß

Das Zündschloß schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

GAU04926

AN

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht und Standlicht gehen an, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

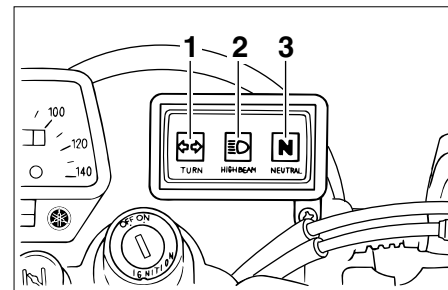
HINWEIS:

Der Scheinwerfer leuchtet automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleibt an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird.

GAU00038

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.



1. Blinker-Kontrolleuchte „↔“
2. Fernlicht-Kontrolleuchte „☰“
3. Leerlauf-Kontrolleuchte „N“

GAU00056

Kontrolleuchten

GAU00057

Blinker-Kontrolleuchte „↔“

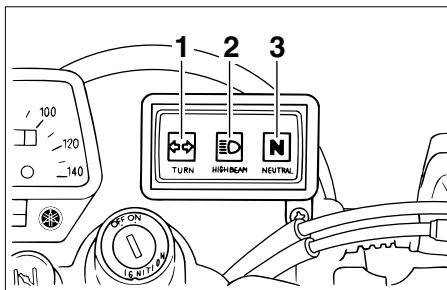
Die Kontrolleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter nach rechts oder links geschoben wird.

GAU00063

Fernlicht-Kontrolleuchte „☰“

Die Kontrolleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

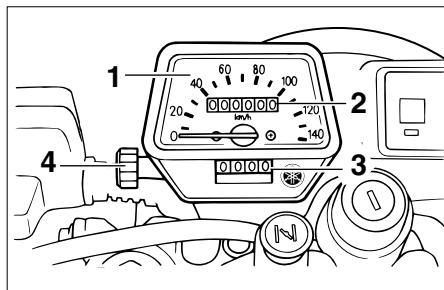


1. Blinker-Kontrolleuchte „↔“
2. Fernlicht-Kontrolleuchte „☰“
3. Leerlauf-Kontrolleuchte „N“

GAU00061

Leerlauf-Kontrolleuchte „N“

Die Kontrolleuchte leuchtet, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.



1. Tachometer
2. Kilometerzähler
3. Tageskilometerzähler
4. Rückstellknopf

GAU01087

Tachometer

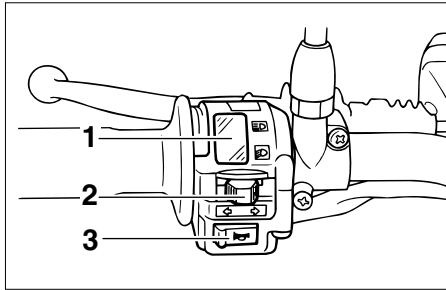
Zum Geschwindigkeitsmesser weist der Tachometer auch einen Kilometer- und einen Tageskilometerzähler auf. Der Tageskilometerzähler kann mit dem Rückstellknopf auf Null zurückgesetzt werden. Mit dem Tageskilometerzähler kann z. B. die durchschnittliche Reichweite einer Tankfüllung ermittelt werden, was die Planung von Tankintervallen erlaubt.

HINWEIS:

Nur Deutschland (Modell mit Drehzahlbegrenzer):

Der Drehzahlbegrenzer verhindert, daß die Fahrgeschwindigkeit 80 km/h überschreitet.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Abblendschalter „
- 3. Hupenschalter „

GAU00118

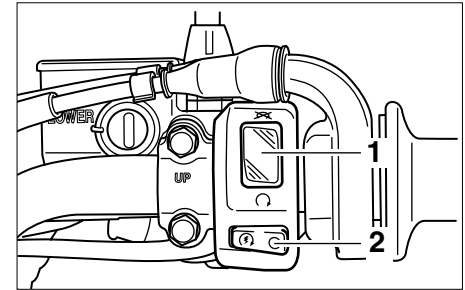
Lenkerarmaturen

GAU03888

Abblendschalter „ Zum Einschalten des Fernlichts auf „

GAU03889

Blinkerschalter „ Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach „



1. Motorstoppschalter „

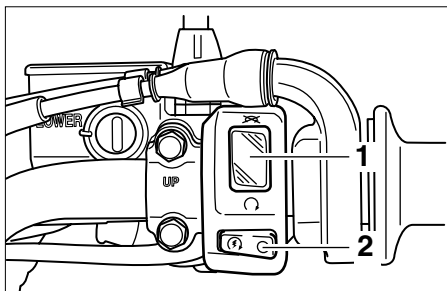
GAU00129

GAU03890

Motorstoppschalter „ Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen (z. B. bei überdrehendem Motor, klemmendem Gaszug oder Umfallen des Motorrads). Der Motor kann nur in Schalterstellung „

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Motorstoppschalter „○/⊗“
2. Starterschalter „⊗“

GAU00143

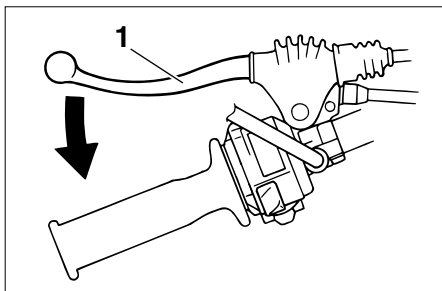
Starterschalter „⊗“

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

GC000005

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.



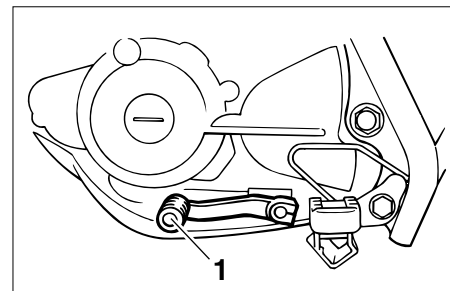
1. Kupplungshebel

GAU00152

Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten.

Der Kupplungshebel beherbergt einen als Teil des Anlaßsperrsystems einen Anlaßsperrschalter. Für nähere Angaben zur Funktionsweise des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter- Systems siehe Seite 3-12.

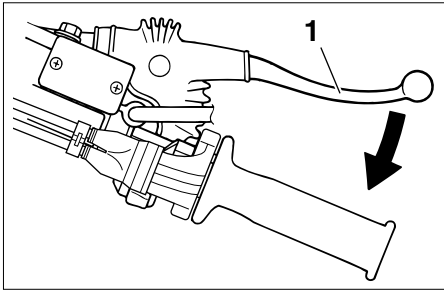


1. Fußschalthebel

GAU00157

Fußschalthebel

Die Gänge dieses 5-Gang-Getriebes werden über den Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet.

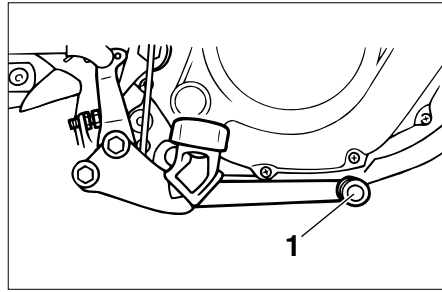


1. Handbremshebel

GAU00158

Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

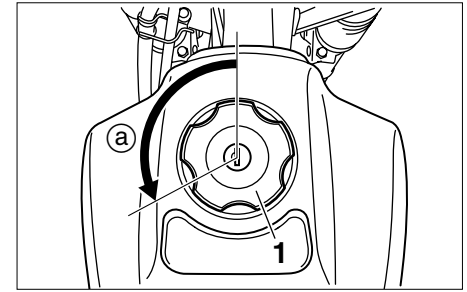


1. Fußbremshebel

GAU00162

Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.



1. Tankverschluß

a. Aufschließen.

3

GAU00177*

Tankverschluß

Tankverschluß öffnen

1. Den Schlüssel in das Schloß stecken und 1/3 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Den Tankverschluß 1/3 Drehung im Uhrzeigersinn aufdrehen und dann abnehmen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Tankverschluß schließen

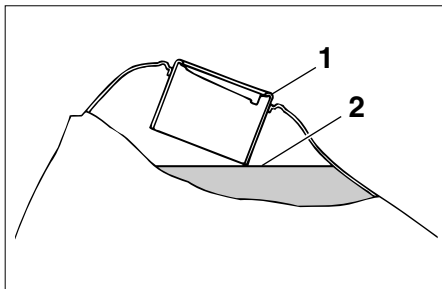
1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen und dann 1/3 Drehung im Uhrzeigersinn zudrehen.
2. Den Schlüssel 1/3 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und dann abziehen.

HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel aufgesetzt werden. Der Schlüssel läßt sich nur abziehen, wenn der Tankverschluß korrekt aufgesetzt und verriegelt ist.

⚠️ WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt zuge dreht und verschlossen ist.



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoffstand

GAU03753

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GW000130

⚠️ WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, anderenfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

GAU00185

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU04284

Empfohlener Kraftstoff

Bleifreies Normalbenzin

Tankinhalt

Gesamtmenge

7,0 L

Davon Reserve

1,7 L

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

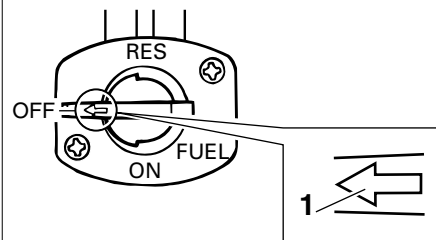
GCA00104

ACHTUNG:

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Nur bleifreies Normalbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 91 (ROZ) tanken. Tritt bei hoher Last (Vollgas) Motorklappen (oder - klopfen) auf, Markenkraftstoff eines anderen Anbieters oder Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.

OFF: Geschlossen



1. Pfeilmarkierung auf „OFF“

GAU03050

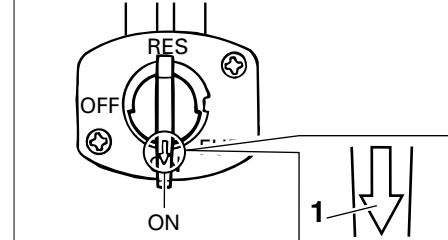
Kraftstoffhahn

Der Kraftstoffhahn leitet den Kraftstoff vom Tank zum Vergaser und filtert ihn gleichzeitig. Die einzelnen Kraftstoffhahnstellungen (vgl. Abb.) sind nachfolgend beschrieben.

OFF

Der Kraftstoffhahn ist geschlossen und die Kraftstoffzufuhr unterbrochen. Der Kraftstoffhahn sollte nach Abstellen des Motors auf „OFF“ gestellt werden.

ON: Normalbetrieb



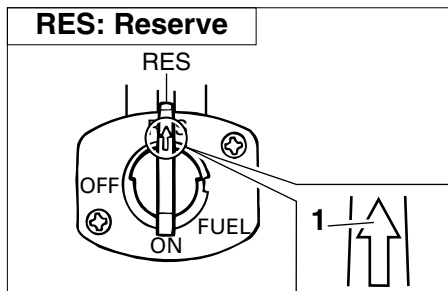
1. Pfeilmarkierung auf „ON“

ON

Diese Stellung ist für den Normalbetrieb. Der Motor kann gestartet werden, und der laufende Motor wird mit Kraftstoff versorgt. Den Kraftstoffhahn vor Fahrtantritt auf „ON“ stellen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

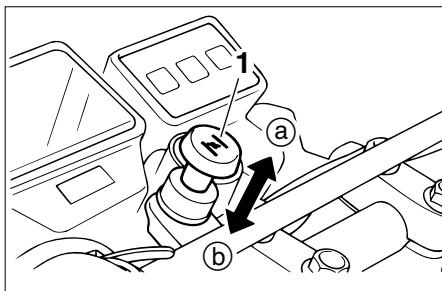
3



1. Pfeilmarkierung auf „RES“

RES

Geht während der Fahrt der Kraftstoff aus, den Kraftstoffhahn rasch von „ON“ auf „RES“ (Reserve) stellen, um den Motor mit dem Reservekraftstoff zu versorgen. Nach dem Umschalten auf „RES“ so bald wie möglich auftanken. Nach dem Tanken sollte der Kraftstoffhahn wieder auf „ON“ gestellt werden.



1. Chokeknopf „|N|“

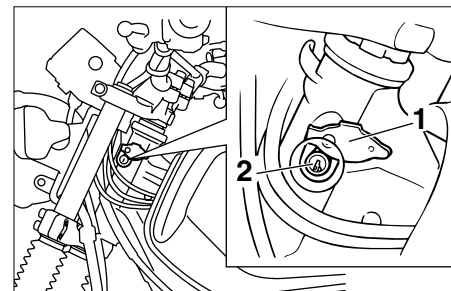
GAU04038

Chokeknopf „|N|“

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft- Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokeknopf bis zum Anschlag nach ① schieben. Während des Warmfahrens kann der Chokeknopf allmählich zurückgestellt werden.

Zum Abschalten des Chokemechanismus (normaler Fahrbetrieb mit warmem Motor) den Hebel bis zum Anschlag nach ② schieben.



1. Lenkschloßabdeckung
2. Lenkschloß

GAU0342

Lenkschloß

Lenker verriegeln

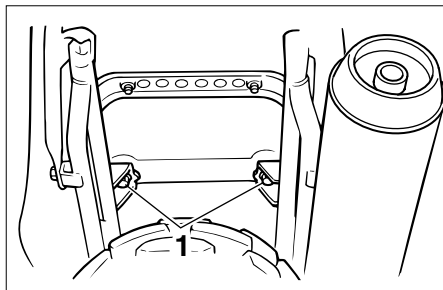
1. Den Lenker bis zum Anschlag nach rechts drehen.
2. Die Lenkschloßabdeckung öffnen und dann den Lenkschloßschlüssel in das Schloß stecken.
3. Den Schlüssel 1/8 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen; dann den Lenker leicht nach links drehen und dabei den Schlüssel hineindrücken; anschließend den Schlüssel 1/8 Drehung im Uhrzeigersinn drehen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

4. Sicherstellen, daß der Lenker verriegelt ist, dann den Schlüssel abziehen und anschließend die Lenkschloßabdeckung schließen.

Lenker entriegeln

1. Die Lenkschloßabdeckung öffnen und dann den Lenkschloßschlüssel in das Schloß stecken.
2. Den Schlüssel hineindrücken und dann 1/8 Drehung im Gegenuhrzeigersinn drehen, bis er hervorrückt; daraufhin den Schlüssel loslassen.
3. Den Schlüssel abziehen und dann die Lenkschloßabdeckung schließen.



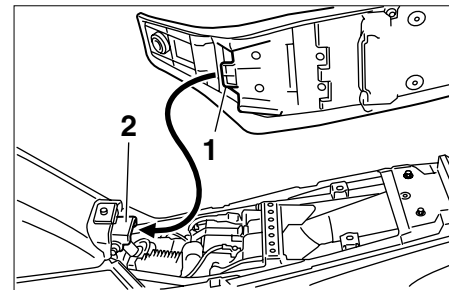
1. Schraube (x2)

GAU01092

Sitzbank

Sitzbank abnehmen

Die Sitzbank losschrauben und dann abziehen.



1. Zunge
2. Sitzhalter

Sitzbank montieren

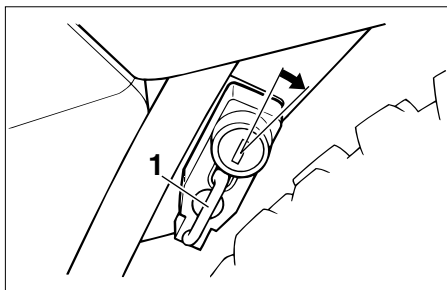
1. Die Zunge an der Vorderseite der Sitzbank, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken.
2. Die Sitzbank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Helmhalter

GAU00260

Helmhalter

Zum Öffnen den Schlüssel in das Schloß stecken und dann, wie in der Abbildung gezeigt, drehen.

Zum Abschließen den Helmhalter in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) bringen und dann den Schlüssel abziehen.

GW000030

⚠ WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

Stoßdämpfer

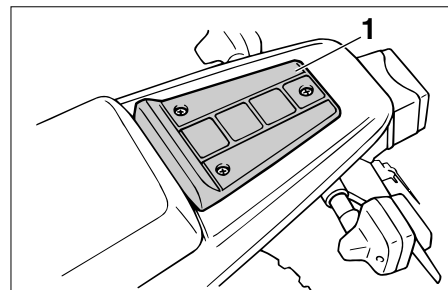
GAU01343

GAU00315

⚠ WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.



1. Gepäckträger

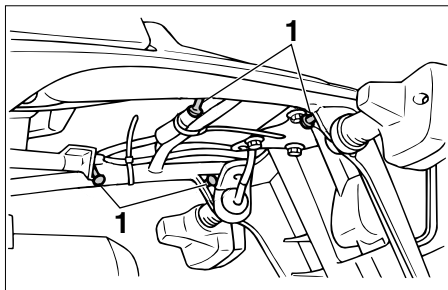
GAU00320

GW000032

Gepäckträger

⚠ WARNUNG

- Den Zuladungsgrenzwert von 3 kg für den Gepäckträger nicht überschreiten.
- Die maximale Gesamtzuladung von 180 kg nicht überschreiten.



1. Spanngurt-Halterung (×4)

GAU01493

Spanngurt-Halterungen

Unterhalb des Gepäckträgers befinden sich vier Spanngurt-Halterungen zur Gepäck-Befestigung.

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens und wird bei aufrecht gehaltenem Motorrad mit dem Fuß betätigt.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Die Funktionsweise dieses Systems wird am Ende dieses Kapitels beschrieben.)

⚠ WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt die Seitenständer-, Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden:

⚠ WARNUNG

Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Bei abgestelltem Motor:

1. Den Seitenständer ausklappen.
2. Sicherstellen, daß der Motorstoppschalter auf „Q“ steht.
3. Den Zündschlüssel auf „ON“ drehen.
4. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
5. Den Starterknopf drücken.

Springt der Motor an?

JA NEIN

Bei laufendem Motor:

6. Den Seitenständer hochklappen.
7. Den Kupplungshebel gezogen halten.
8. Einen Gang einlegen.
9. Den Seitenständer ausklappen.

Stirbt der Motor ab?

JA NEIN

Bei abgestorbenem Motor:

10. Den Seitenständer hochklappen.
11. Den Kupplungshebel gezogen halten.
12. Den Starterknopf drücken.

Springt der Motor an?

JA NEIN

Das System ist in Ordnung. Das **Motorrad kann gefahren werden.**

HINWEIS:

Diese Kontrolle sollten am besten bei warmem Motor vorgenommen werden.

Der Leerlaufschalter könnte defekt sein.
Vor der Fahrt das Motorrad vom YAMAHA-Händler **prüfen lassen.**

Der Seitenständerschalter könnte defekt sein.
Vor der Fahrt das Motorrad vom YAMAHA-Händler **prüfen lassen.**

Der Kupplungsschalter könnte defekt sein.
Vor der Fahrt das Motorrad vom YAMAHA-Händler **prüfen lassen.**

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich - z. B. durch äußere Einflüsse - wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

GAU03439

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kraftstoff	• Kraftstoffstand im Tank prüfen. • Gegebenenfalls tanken. • Kraftstoffleitung auf Undichtigkeit prüfen.	3-5-3-7
Motoröl	• Ölstand im Kurbelgehäuse prüfen. • Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Motor auf Undichtigkeit prüfen.	6-9-6-12
Vorderradbremse	• Funktion prüfen. • Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen.	3-5, 6-20, 6-23-6-25
Hinterradbremse	• Funktion prüfen. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen.	3-5, 6-21-6-23
Kupplung	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls Seilzug schmieren. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen.	3-4, 6-19-6-20

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Gasdrehgriff	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gaszugspiel prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler Gaszugspiel einstellen sowie Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren lassen.	6-15, 6-28
Seilzüge	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-27
Antriebskette	• Durchhang prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Zustand prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-25–6-27
Räder und Reifen	• Auf Beschädigung prüfen. • Profiltiefe kontrollieren. • Reifenluftdruck prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.	6-16–6-19
Fußbrems- und -schalthebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren.	6-28
Handbrems- und Kupplungshebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren.	6-29
Seitenständer	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Klappmechanismus schmieren.	6-29
Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen.	—
Beleuchtung, Kontrolleuchten und Schalter	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.	3-1–3-4, 6-34–6-37
Seitenständerschalter	• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen.	3-12–3-13

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

HINWEIS:

Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

WARNUNG

GWA00033

Falls im Verlauf der „Routinekontrolle vor Fahrtbeginn“ irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme feststellen und beheben lassen.

⚠️ WARNUNG

GAU00373

- Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Motorabgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher stets für eine gute Belüftung sorgen.
- Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.

Starten eines kalten Motors

GAU04692

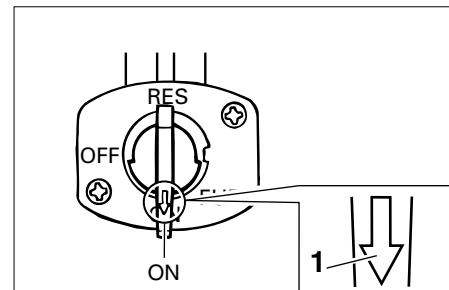
Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

⚠️ WARNUNG

GW000054

- Vor dem Anlassen des Motors das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System prüfen; siehe dazu Seite 3-13.
- Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!



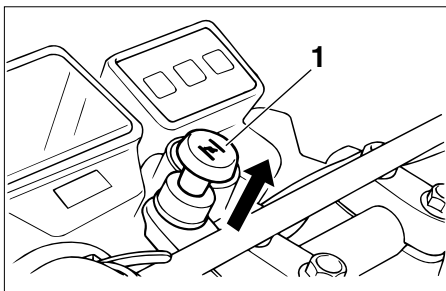
1. Pfeilmarkierung auf „ON“

1. Den Kraftstoffhahn auf „ON“ stellen.
2. Den Zündschlüssel auf „ON“ und den Motorstoppschalter auf „“ stellen.
3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise aufleuchten; andernfalls den Stromkreis von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise



1. Chokeknopf

4. Den Choke aktivieren und den Gasdrehgriff ganz schließen. (Siehe Seite 3-8 zur Bedienung des Chokes.)
5. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS: _____

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

6. Bewegen Sie den Choke nach dem Anlassen wieder um die Hälfte zurück.

GCA00045

ACHTUNG: _____

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

7. Bei warmgelaufenem Motor den Choke abschalten.

HINWEIS: _____

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er bei abgeschaltetem Choke normal auf das Gasgeben anspricht.

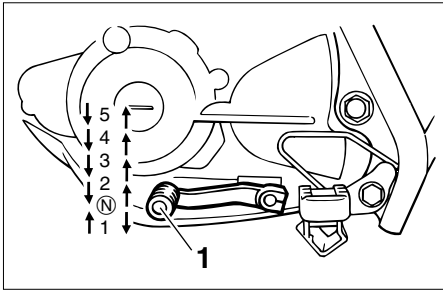
GAU01258

Warmen Motor anlassen

Zum Anlassen des warmen Motors in gewohnter Weise vorgehen (Siehe dazu den Abschnitt „Motor anlassen“), jedoch sollte der Choke nicht aktiviert werden.

GC000048

GAU02941



1. Fußschalthebel
N. Leerlaufstellung

GAU00423

Schalten

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergaufahren optimal genutzt werden. Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist (1.Gang), und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

ACHTUNG:

- Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

Empfohlene Schaltpunkte (nur Schweiz)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlenen Schaltpunkte beim Beschleunigen.

	Schaltpunkt (km/h)
1. Gang → 2. Gang	23
2. Gang → 3. Gang	36
3. Gang → 4. Gang	50
4. Gang → 5. Gang	60

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Stufen vom 4. in den 2. Gang hinuntergeschaltet werden soll, das Motorrad zuerst auf eine Geschwindigkeit von 35 km/h abbremesen.

Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflußt werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrsvorschriften

Die ersten 1.000 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden. Der Motor darf während der ersten 1.000 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.

0–500 km

Längeren Betrieb mit mehr als zu 1/3 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

500–1.000 km

Längeren Betrieb mit mehr als zu 1/2 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

GCA00118

ACHTUNG:

Nach den ersten 1.000 Kilometern muß das Motoröl gewechselt, und der Ölfiltereinsatz und das Ölsieb müssen gereinigt werden.

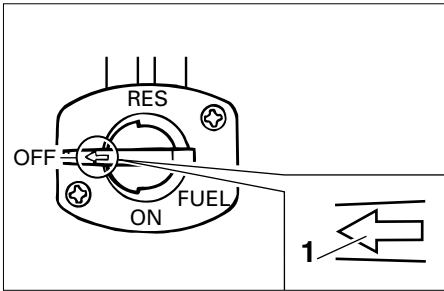
Nach 1.000 km

Das Fahrzeug kann voll ausgefahren werden.

GC000049

ACHTUNG:

Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



1. Pfeilmarkierung auf „OFF“

GAU00457

Parken

Zum Parken den Motor abstellen, den Zündschlüssel abziehen und dann den Kraftstoffhahn auf „OFF“ stellen.

GW000058

⚠ WARNUNG

- Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

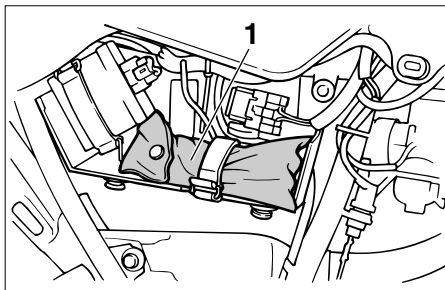
GAU00464

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionen, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert. Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELANDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

GW000060

⚠️ WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese eine YAMAHA-Fachwerkstatt überlassen.



1. Bordwerkzeug

GAU01175

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich hinter der Abdeckung B; siehe dazu Seite 6-6. Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GW000063

⚠️ WARNUNG

Von YAMAHA nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die YAMAHA-Fachwerkstatt befragen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03686

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn an die Stelle eine Kilometer-Inspektion tritt.
- Ab 30.000 km die Wartungsintervalle ab 6.000 km wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	6	12	18	24	
1	* Kraftstoffleitung	• Kraftstoffschläuche und Unterdruckschlauch auf Rißbildung und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	√
2	Zündkerze	• Zustand prüfen. • Reinigen und Elektrodenabstand einstellen. • Erneuern.		√		√		
3	* Ventilspiel	• Kontrollieren. • Einstellen.		√	√	√	√	
4	Luftfiltereinsatz	• Reinigen. • Erneuern.		√		√		
5	Kupplung	• Funktion prüfen. • Seilzug einstellen.	√	√	√	√	√	
6	* Vorderradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.) • Scheibenbremsbeläge erneuern.	√	√	√	√	√	√
7	* Hinterradbremse	• Funktion prüfen und Hebelspiel kontrollieren. • Trommelbremsbeläge erneuern.	√	√	√	√	√	√
8	* Bremsschlauch	• Auf Rißbildung und Beschädigung prüfen. • Erneuern. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-4.)		√	√	√	√	√

Alle 4 Jahre

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	6	12	18	24	
9 *	Räder	• Auf Schlag und Beschädigung prüfen; Speichenzustand und -spannung kontrollieren. • Gegebenenfalls speichen nachspannen.		√	√	√	√	
10 *	Reifen	• Auf Beschädigung prüfen und Profiltiefe kontrollieren. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√	√	√	√
11 *	Radlager	• Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
12 *	Schwingenlager	• Funktion und Spiel kontrollieren.		√	√	√	√	
		• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 24.000 km					
13	Antriebskette	• Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren.	Alle 500 km sowie nach jeder Fahrzeugwäsche und Fahrt im Regen					
14 *	Lenkkopflager	• Auf Schwergängigkeit prüfen und Spiel kontrollieren.	√	√	√	√	√	
		• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 24.000 km					
15 *	Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.		√	√	√	√	√
16	Ständer-Klappmechanismus	• Funktion prüfen. • Schmieren.		√	√	√	√	√
17 *	Seitenständerschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
18 *	Teleskopgabel	• Funktion und auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
19 *	Federbein	• Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
20 *	Umlenkhebel- und Übertragungshebel-Drehpunkte	• Funktion prüfen.		√	√	√	√	
		• Mit Lithiumseifenfett schmieren.			√		√	

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

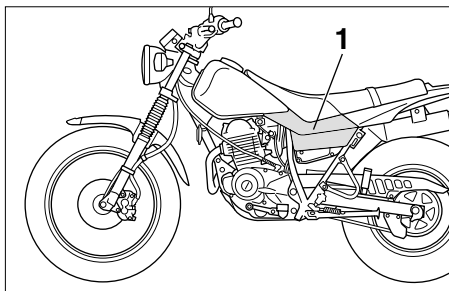
Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	6	12	18	24	
21 *	Vergaser	• Kaltstarteinrichtung kontrollieren. • Leerlaufdrehzahl einstellen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
22	Motoröl	• Wechseln. • Ölstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
23	Ölfiltereinsatz	• Reinigen.	✓		✓		✓	
24 *	Ölsieb	• Reinigen.	✓					
25 *	Bremslichtschalter vorn und hinten	• Funktion prüfen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
26	Bewegliche Teile und Seilzüge	• Schmieren.		✓	✓	✓	✓	✓
27 *	Gaszug und -drehgriff	• Funktion und Spiel kontrollieren. • Gegebenenfalls Gaszugspiel einstellen. • Gaszug und Gasdrehgriffgehäuse schmieren.		✓	✓	✓	✓	✓
28 *	Beleuchtung, Warn-/Kontrollleuchten und Schalter	• Funktion prüfen. • Scheinwerfer einstellen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓

GAU03541

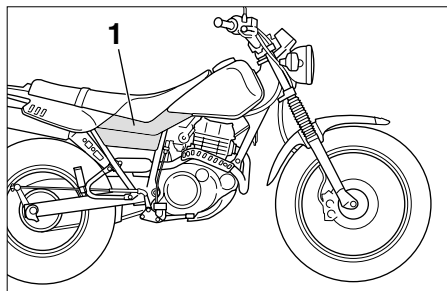
HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Abdeckung A

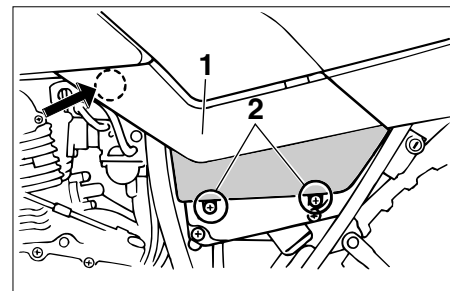


1. Abdeckung B

GAU01122

Abdeckungen abnehmen und montieren

Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Abdeckung A

2. Schraube (x2)

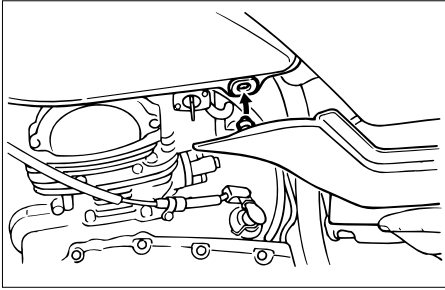
GAU01492

Abdeckung A

Abdeckung abnehmen

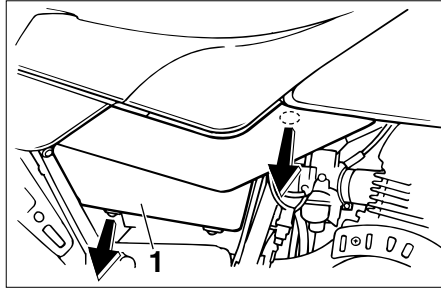
Die Abdeckung losschrauben und dann an der gezeigten Stelle nach außen abziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



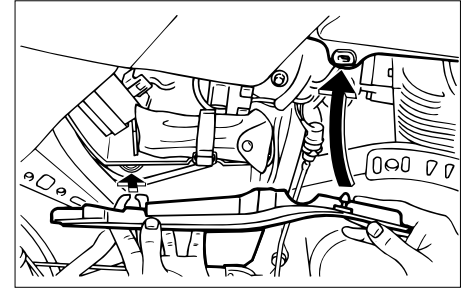
1. Abdeckung B

Abdeckung B

Abdeckung abnehmen

Die Abdeckung, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

GAU00494



Abdeckung montieren

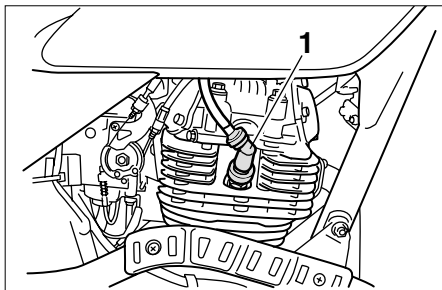
Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01833

Zündkerze prüfen

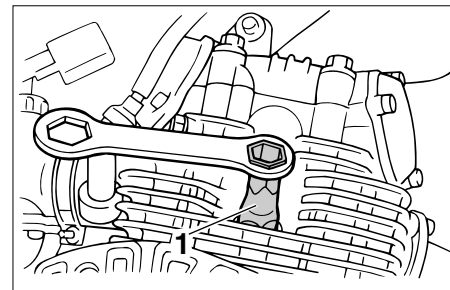
Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerzen, der relativ einfach zu prüfen ist, mitbestimmt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.



1. Zündkerzenstecker

Zündkerze ausbauen

1. Zündkerzenstecker abziehen.



1. Zündkerzenschlüssel
2. Zündkerze wie gezeigt mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) ausschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Zündkerze prüfen

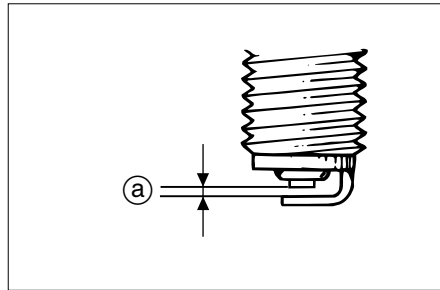
1. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun.

HINWEIS:

Weist die Zündkerze eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor defekt sein und die Funktion des Motors sollte von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüft werden. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren.

2. Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue mit vorgeschriebenem Wärmewert ersetzen.

Empfohlene Zündkerze:
DR8EA (NGK)



a. Elektrodenabstand

Einbau der Zündkerze

1. Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und erforderlichenfalls korrigieren.

Elektrodenabstand:
0,6–0,7 mm

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.
3. Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel einschrauben und auf das vorgeschriebene Anzugsmoment anziehen.

Anzugsmoment:
Zündkerze:
17,5 Nm (1,75 m·kgf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Zündkerzenstecker aufsetzen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU04616

Motoröl und Ölfiltereinsatz

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen, gemäß der Wartungs- und Schmiertabelle, das Motoröl gewechselt und der Ölfiltereinsatz gereinigt werden.

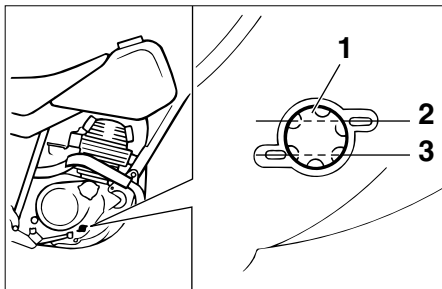
Ölstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.

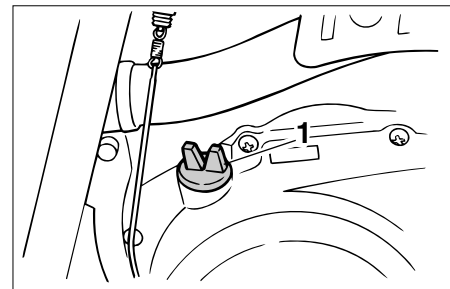


1. Motorölstand-Schauglas
 2. Maximalstand
 3. Minimalstand
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

4. Falls der Ölstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

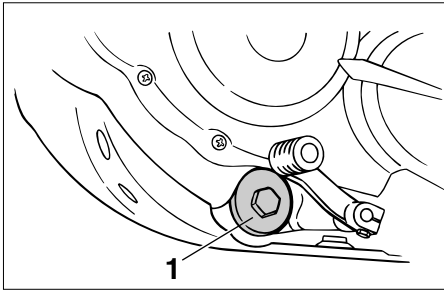


1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss

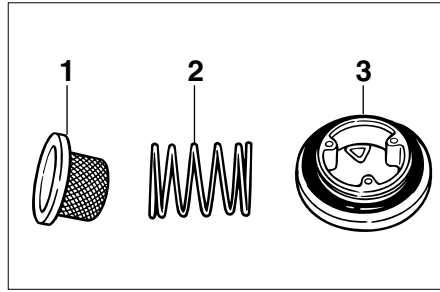
Öl wechseln (mit/ohne Filterreinigung)

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
3. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablassschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Motoröl-Ablaßschraube

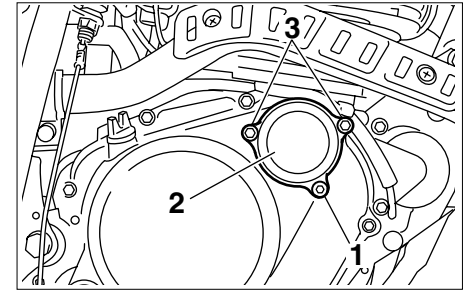


- 1. Ölsieb
- 2. Feder
- 3. O-Ring

GCA00039

ACHTUNG:

Achtung! Beim Herausdrehen der Motoröl-Ablaßschraube können Feder, Ölsieb und O-Ring herausfallen und verlorengehen.



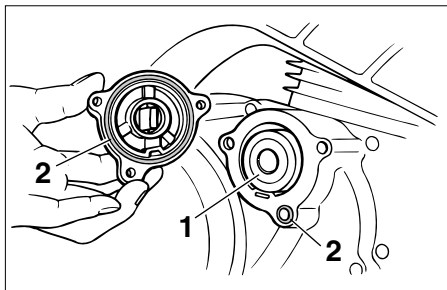
- 1. Ölfilter-Ablaßschraube
- 2. Ölfilter-Gehäusedeckel
- 3. Ölfilter-Gehäusedeckel-Schraube (x2)

HINWEIS:

Die Schritte 4–9 überspringen, wenn der Ölfiltereinsatz nicht gereinigt wird.

- 4. Die Ölfilter-Ablaßschraube herausdrehen und das Öl aus dem Filter ablassen.
- 5. Den Ölfiltergehäusedeckel durch Abnehmen der Schrauben ausbauen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Ölfiltereinsatz

2. O-Ringe (x2)

6. Den Ölfiltereinsatz und die O-Ringe herausnehmen.
7. Den O-Ring prüfen und, falls beschädigt, erneuern.
8. Den Ölfiltereinsatz in Lösungsmittel auswaschen und dann einbauen.

HINWEIS: _____

Den Ölfiltereinsatz prüfen und, falls beschädigt, erneuern.

9. Den Ölfiltergehäusedeckel durch Einsetzen der Schrauben und der Ablasschraube einbauen und die Schrauben dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmomente:

Ölfiltergehäusedeckel-Schraube:

10 Nm (1,0 m·kgf)

Ölfilter-Ablasschraube:

10 Nm (1,0 m·kgf)

HINWEIS: _____

Sicherstellen, daß die O-Ringe korrekt sitzen.

10. Das Ölsieb in Lösungsmittel auswaschen, auf Beschädigung kontrollieren und, falls nötig, erneuern.
11. Das Ölsieb, die Druckfeder, den O-Ring, sowie die Motoröl-Ablasschraube montieren und die Ablasschraube anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Motoröl-Ablasschraube:

43 Nm (4,3 m·kgf)

12. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluß fest zudrehen.

Empfohlene Ölsorte:

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge:

Ölwechsel ohne Filterausbau:

1,0 L

Ölwechsel mit Filterausbau:

1,1 L

Gesamtmenge (Motor trocken):

1,3 L

GCA00133

GAU04216

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kuppelung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kuppelung schmiert), **mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation „CD“ oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse „ENERGY CONSERVING II“ oder höher nicht verwenden.**
- **Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.**

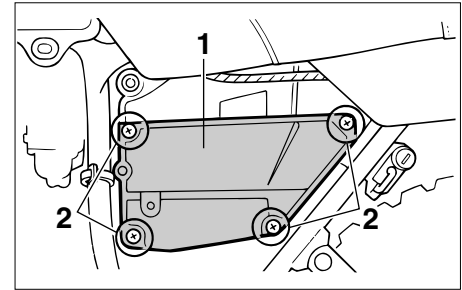
13. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Undichtigkeiten prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.
14. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

Luftfiltereinsatz und Luftfiltergehäuse-Ablaßschlauch reinigen

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt werden. Bei übermäßig staubigem oder feuchtem Einsatz ist der Filter häufiger zu reinigen. Außerdem sollte der Luftfiltergehäuse-Ablaßschlauch regelmäßig geprüft und gereinigt werden.

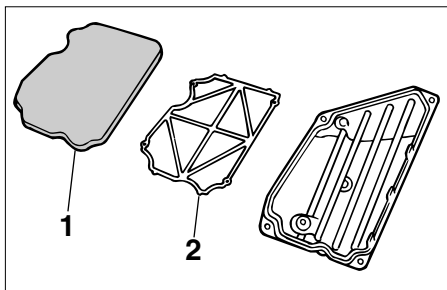
Luftfiltereinsatz reinigen

1. Die Abdeckung A abnehmen; siehe dazu Seite 6-5.

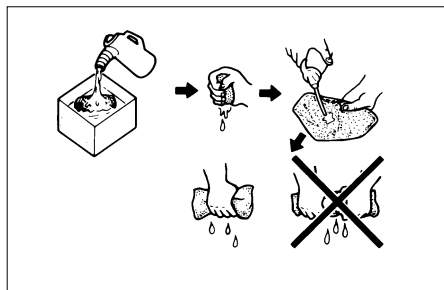


1. Luftfilter-Gehäusedeckel
 2. Schraube (x4)
2. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Filterschaumstoff
2. Filter-gerüst
3. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.
4. Den Filterschaumstoff vom Filtergerüst abnehmen, in Lösungsmittel auswaschen und dann vorsichtig ausdrücken.



5. Die gesamte Oberfläche des Filterschaumstoffs mit dem vorgeschriebenen Öl benetzen und dann überschüssiges Öl ausdrücken.

HINWEIS:

Der Filterschaumstoff sollte lediglich feucht, nicht triefend naß sein.

Empfohlene Ölsorte
Motoröl

6. Den Filterschaumstoff über das Filtergerüst spannen.

7. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GC000082

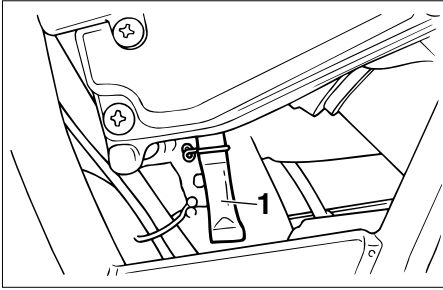
ACHTUNG:

- Der Filtereinsatz muß richtig im Filtergehäuse sitzen.
- Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylinder verursachen.

8. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
9. Die Abdeckung montieren.

GAU00629

GAU04757



1. Luftfiltergehäuse-Ablaßschlauch

Luftfiltergehäuse-Ablaßschlauch reinigen

1. Den Ablaßschlauch an der Unterseite des Luftfiltergehäuses prüfen.
2. Bei Ansammlung von Schmutz und Wasser den Schlauch lösen, reinigen und dann wieder anschließen.

Vergaser einstellen

Der Vergaser ist ein wesentlicher Bestandteil des Motors und erfordert eine höchst genaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten einer YAMAHA-Fachwerkstatt vorbehalten bleiben, die über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GC000094

ACHTUNG:

Die im YAMAHA-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

Einstellen der Leerlaufdrehzahl

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:

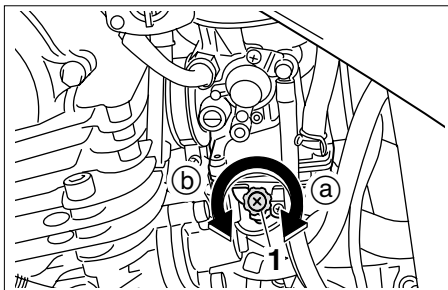
Der Motor sollte vor dieser Einstellung warmgelaufen sein.

HINWEIS:

- Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.
- Für diese Einstellung wird ein Diagnose-Drehzahlmesser benötigt.

1. Den Diagnose-Drehzahlmesser am Zündkerzenkabel anbringen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Leerlaufeinstellschraube

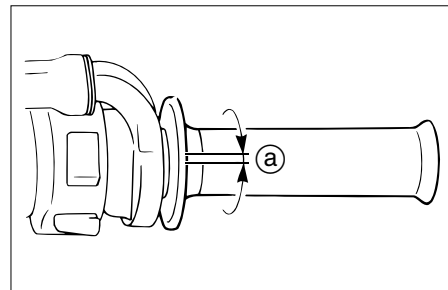
2. Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

Leerlaufdrehzahl:

1.450–1.650 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, die Einstellung von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchführen lassen.



a. Gaszugspiel am Gasdrehgriff

GAU00635

Gaszugspiel einstellen

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 3–5 mm aufweisen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

GAU00637

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer YAMAHA-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

GAU04401

Reifen

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren; siehe dazu folgende Tabelle.

GW000082

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifenluftdruck ist stets der Zuladung (d. h. dem Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zulässigem Zubehör) sowie der Fahrgeschwindigkeit anzupassen.**

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen)		
Zuladung*	Vorn	Hinten
Bis 90 kg	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)
90 kg–Maximum	150 kPa (1,50 kgf/cm ² , 1,50 bar)	175 kPa (1,75 kgf/cm ² , 1,75 bar)

Max. Gesamtzuladung*	180 kg
----------------------	--------

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

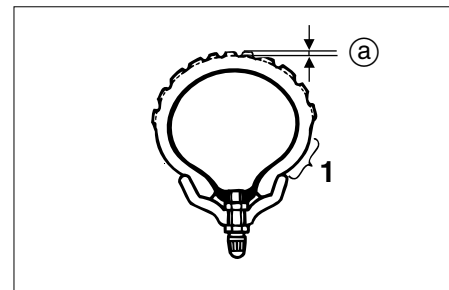
⚠️ WARNUNG

GWA00040

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.
- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.

- Der Reifenluftdruck muß auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.



1. Reifenflanke
a. Profiltiefe

Reifenkontrolle

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten)	1,6 mm
---	--------

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Reifenausführung

Die Räder dieses Motorrads sind mit Schlauch-Reifen bestückt.

GW000078

⚠️ WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden.
- Die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der YAMAHA MOTOR CO., LTD. freigegeben worden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.

Vorn:

Hersteller	Dimension	Typ
BRIDGESTONE	130/80-18 M/C 66P	TW-203

Hinten:

Hersteller	Dimension	Typ
BRIDGESTONE	180/80-14 M/C 78P	TW-204

GAU00681

⚠️ WARNUNG

- Übermäßig abgefahrne Reifen beeinträchtigen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt vornehmen lassen.
- Ein beschädigter Schlauch sollte am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.

GAU00685

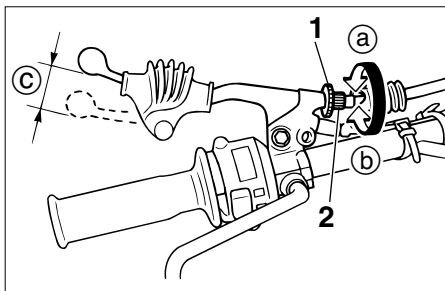
Speichenräder

Optimale Leistung, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind mit den angegebenen Reifen nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt inspizieren. Die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Ebenfalls Zustand und Spannung der Speichen kontrollieren. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Motorrad von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Felgen mit Verzug und anderen Verformungen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.



1. Kontermutter (kupplungshebel)
2. Einstellschraube
- c. Kupplungshebel-Spiel

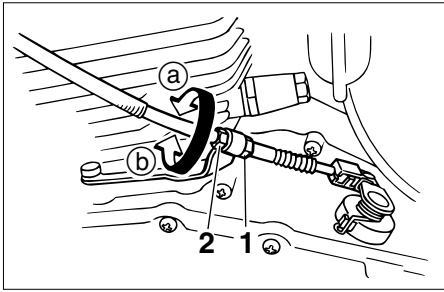
GAU00694

Kupplungshebel-Spiel einstellen

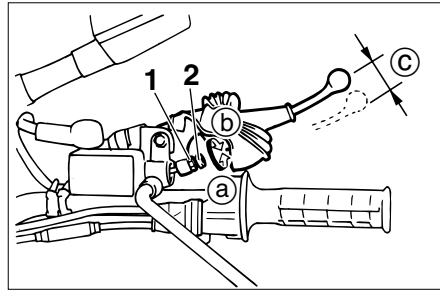
Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach (b) drehen.

3. Bei korrektem Kupplungshebel-Spiel die Kontermutter festziehen. Falls das Kupplungshebel-Spiel nicht, wie oben beschrieben, korrekt eingestellt werden konnte, folgendermaßen weiterfahren.
4. Die Einstellschraube am Kupplungshebel komplett nach (a) drehen, um den Seilzug zu lockern.



1. Kontermutter (Kupplungshebel-Spiel)
2. Einstellmutter
5. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
6. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach (b) drehen.
7. Beide Kontermuttern festziehen.



1. Kontermutter
2. Einstellschraube
- c. Handbremshebel-Spiel

GAU00696

Handbremshebel-Spiel einstellen

Der Handbremshebel muß ein Spiel von 5–8 mm aufweisen. Das Handbremshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Handbremshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube nach (a) drehen. Zum Verringern des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube nach (b) drehen.

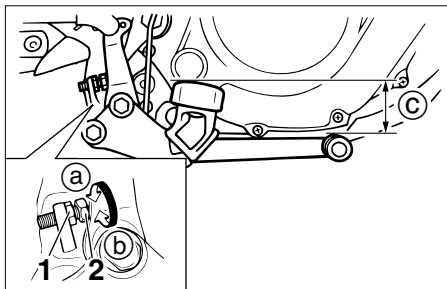
3. Die Kontermutter festziehen.

GW000099

⚠ WARNUNG

- Nach der Einstellung das Spiel am Handbremshebel prüfen und sicherstellen, daß die Bremse richtig funktioniert.
- Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Handbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen, die unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden muß. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Erforderlichenfalls die Bremsen von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen und entlüften lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Kontermutter
2. Einstellschraube
- c. Fußbremshebel-Position

GAU00707

Fußbremshebel-Position und -Spiel einstellen

GW000104

⚠️ WARNUNG

Diese Einstellarbeit sollte grundsätzlich von einer YAMAHA- Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Fußbremshebel-Position

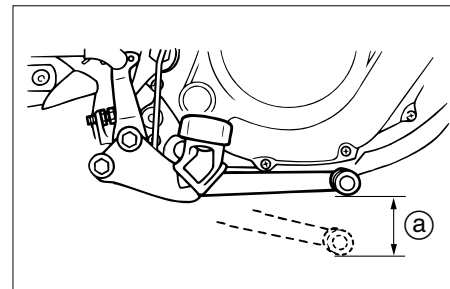
Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Oberkante der Fußraste sollte, wie in der Abbildung gezeigt, 30 mm betragen. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.

1. Die Kontermutter am Fußbremshebel lockern.
2. Zum Anheben des Fußbremshebels die Einstellschraube nach ① drehen. Zum Senken des Fußbremshebels die Einstellschraube nach ② drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

GW000105

⚠️ WARNUNG

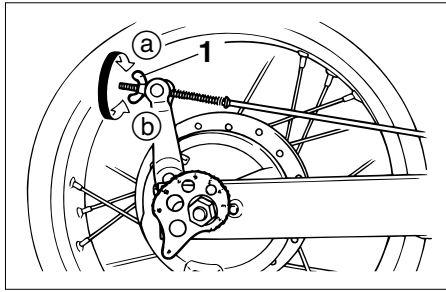
Nach der Pedalposition muß auch das Pedalspiel eingestellt werden.



a. Fußbremshebel-Spiel

Fußbremshebel-Spiel

Der Fußbremshebel muß ein Spiel von 20–30 mm aufweisen. Das Fußbremshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.



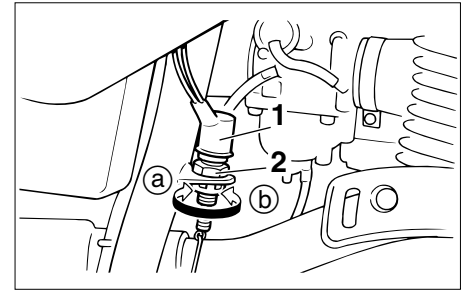
1. Einstellmutter (Fußbremshebel-Spiel)

Zum Erhöhen des Fußbremshebel-Spiels die Einstellmutter am Bremsgestänge nach (a) drehen. Zum Verringern des Fußbremshebel-Spiels die Einstellmutter nach (b) drehen.

⚠ WARNUNG

GW000106

- Nach der Einstellung des Antriebsketten-Durchhangs oder dem Ausbau des Hinterrads muß anschließend das Fußbremshebel-Spiel eingestellt werden.
- Läßt sich die Einstellung auf diese Weise nicht vornehmen, das Fahrzeug von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.



1. Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

GAU00713

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Den Schalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen.

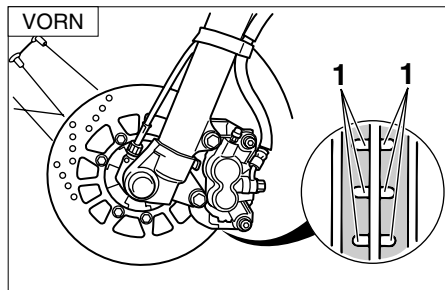
Den Schalter bei der Einstellung festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzuversetzen, die Einstellmutter nach (a) drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzuversetzen, die Einstellmutter nach (b) drehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Bremsbeläge prüfen

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und Trommelbremsbeläge hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

GAU00720

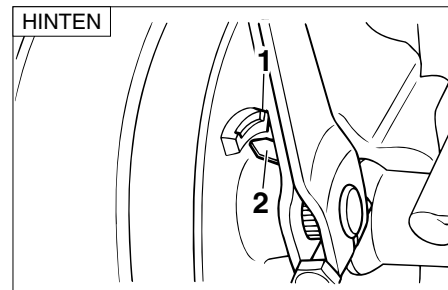


1. Verschleißanzeiger (×3)

GAU03938

Scheibenbremsbeläge vorn

Die Vorderradbremse weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.

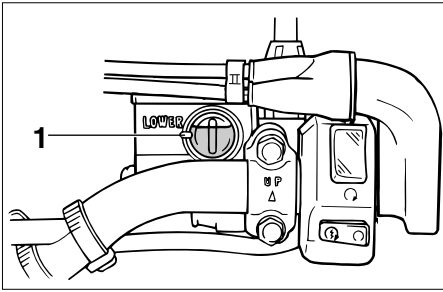


1. Verschleißgrenze
2. Verschleißanzeiger

GAU04502

Trommelbremsbeläge hinten

Die Hinterrad-Bremse weist einen Verschleißanzeiger auf, der ein Prüfen der Trommelbremsbeläge ohne Ausbau erlaubt. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Ist ein Bremsbelag derartig verschlissen, daß das Limit auf dem Verschleißanzeiger erreicht ist, müssen Sie die Bremsbacken schnellstmöglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt austauschen lassen.



1. Minimalstand

GAU04856

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Mindeststandmarkierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.

- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03985

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Anmerkung unter der Tabelle „Wartungsintervalle und Schmierdienst“) von einer YAMAHA-Fachwerkstatt gewechselt werden. Außerdem müssen folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

- Dichtringe (Hauptbremszylinder und Bremssattel): alle zwei Jahre
- Bremsschlauch: alle vier Jahre

GAU00744

Antriebsketten-Durchhang

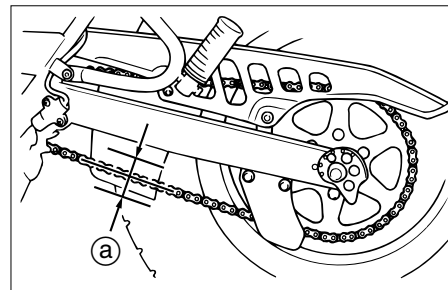
Den Antriebsketten-Durchhang vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Beim Messen und Einstellen des Ketten-durchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

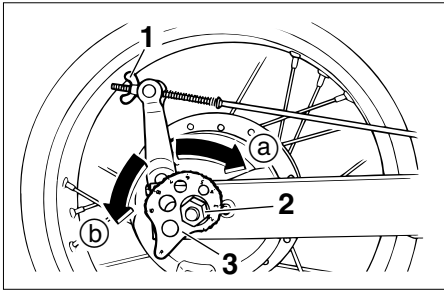


a. Antriebsketten-Durchhang

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang
35–60 mm

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.



1. Einstellmutter (Fußbremshebel-Spiel)
2. Achsmutter
3. Exzenterplatten (Kettendurchhang)

GAU04369

Kettendurchhang einstellen

1. Die Einstellmutter für das Fußbremshebel-Spiel lockern.
2. Die Radachse lockern.
3. Zum Straffen der Kette die Exzenterplatte an beiden Seiten der Schwinge nach **a** drehen; zum Lockern der Kette das Rad nach vorn drücken und beide Exzenterplatten nach **b** drehen.

HINWEIS:

Beide Exzenterplatten jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Radausrichtung sich nicht verstellt.

GC000096

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Kette, Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Ketten-durchhang sich im Sollbereich befindet.

4. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Achsmutter
90 Nm (9,0 m·kgf)

5. Das Fußbremshebel-Spiel einstellen; siehe dazu Seite 6-21.

GW000103

⚠️ WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01106

Antriebskette schmieren

Die Kette besteht aus vielen Teilen, die ständig miteinander in Bewegung sind. Eine unsachgemäß behandelte Kette ist schnell verschlissen - ganz besonders, wenn das Motorrad oft unter staubigen oder nassen Bedingungen gefahren wird. Die Antriebskette muß deshalb in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen gereinigt und geschmiert werden:

GC000097

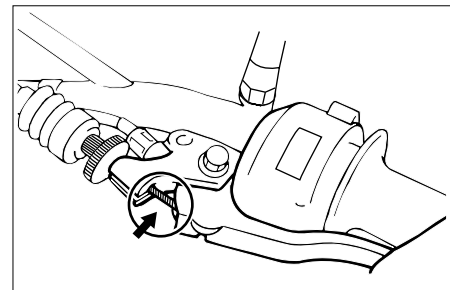
ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Mit einer Bürste oder einem Lappen sämtlichen Schmutz von der Kette entfernen.
2. Die Kettenlaschen und -rollen ausgiebig mit Kettenspray besprühen.

HINWEIS:

Für eine gründliche Reinigung die Antriebskette von einer YAMAHA-Fachwerkstatt demontieren und in einem Lösungsmittelbad auswaschen lassen.



GAU02962

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion und den Zustand sämtlicher Seilzüge vor Fahrtantritt prüfen und die Seilzüge sowie Seilzugnippel ggf. schmieren. Den Seilzug bei Beschädigung oder Schwergängigkeit von einer YAMAHA-Fachwerkstatt erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

⚠️ WARNUNG

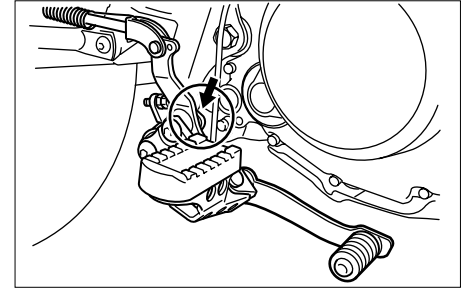
Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

GW000112

Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren

Die Funktion des Gasdrehgriffs sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle der Gaszug geschmiert bzw. erneuert werden.

GAU04034



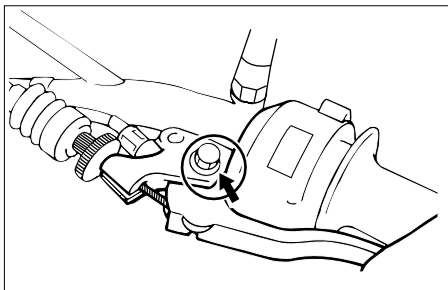
GAU03370

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

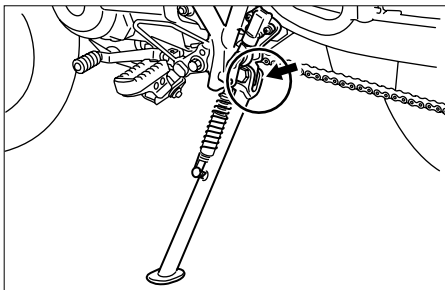


GAU03164

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)



GAU03165

Seitenständer prüfen und schmieren

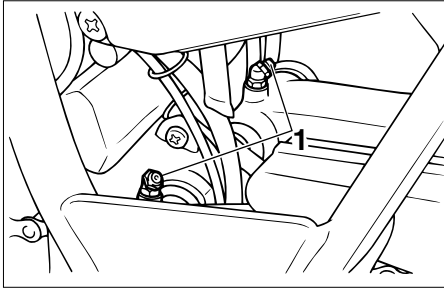
Vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle prüfen, ob sich der Seitenständer leicht ein- und ausklappen lässt und ggf. den Klappmechanismus schmieren.

GW000113

⚠️ WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer YAMAHA- Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett
(Universalschmierfett)



1. Schmiernippel (×2)

GAU04282

Schwinge schmieren

Die Schwingenlager sollten in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geschmiert werden.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett

Teleskopgabel prüfen

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

GAU02939

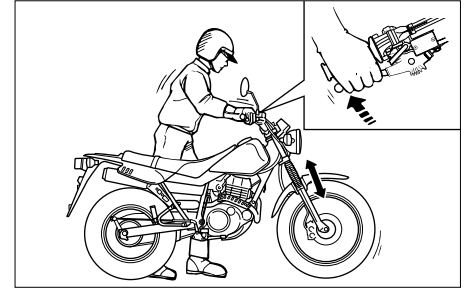
Sichtprüfung

⚠ WARNUNG

GW000115

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.



Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

GC000098

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Lenkung prüfen

GAU00794

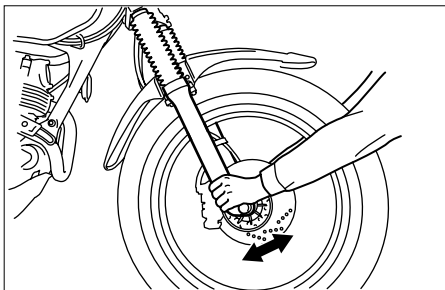
Verschlossene oder lockere Lenkungs-lager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

⚠️ WARNUNG

GW000115

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

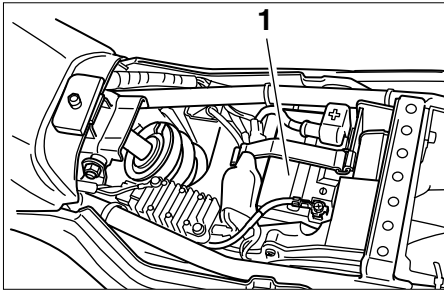


2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.

Radlager prüfen

GAU01144

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



1. Batterie

GAU00800

Batterie

Die Batterie ist versiegelt und daher wartungsfrei. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

GC000101

ACHTUNG:

Unter keinen Umständen die Zellverschlußkappen entfernen, da dies die Batterie ernsthaft beschädigen würde.

GW000116

⚠ WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen.

- **Erste Hilfe**

- **Außerlich:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **Innerlich:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **Augen:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Batterie laden

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

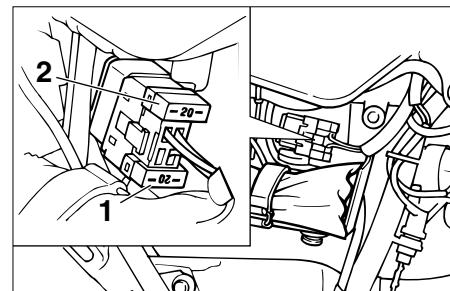
Batterie lagern

1. Vor einer etwa einmonatigen Stilllegung die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als einem Monat mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. korrigieren.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung und Festigkeit der Klemmen achten.

ACHTUNG:

- Die Batterie vor der Lagerung vollständig aufladen. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Sollten Sie nicht mit Sicherheit über ein korrektes Ladegerät verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihre YAMAHA-Fachwerkstatt.

GC000102



1. Sicherung
2. Ersatzsicherung

GAU01307

Sicherung wechseln

Die Sicherung befindet sich hinter den Abdeckung B; siehe dazu Seite 6-6.

Die Sicherung, falls sie durchgebrannt ist, folgendermaßen erneuern.

1. Die Zündung und alle anderen Stromkreise ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

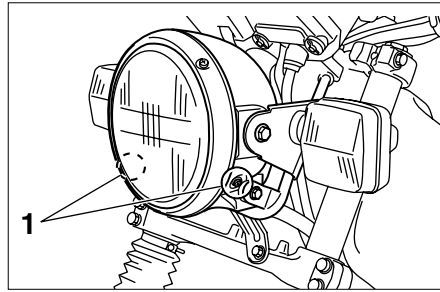
Vorgeschriebene Sicherung: 20 A

GC000103

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Die Zündung einschalten und prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer YAMAHA-Fachwerkstatt überprüfen lassen.



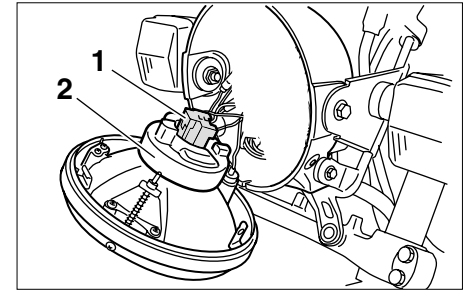
1. Schraube (x2)

GAU04189

Scheinwerferlampe auswechseln

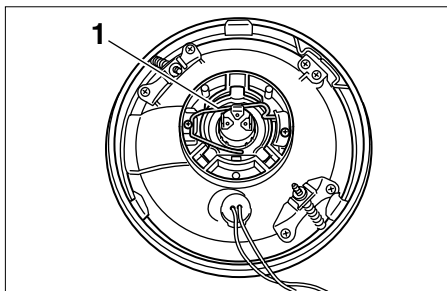
Der Scheinwerfer ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden.

1. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben.



1. Scheinwerfer-Steckverbinder
2. Lampenschutzkappe
2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Lampenhalter

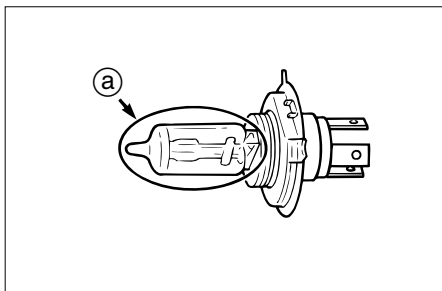
3. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.

GW000119

⚠️ WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

4. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

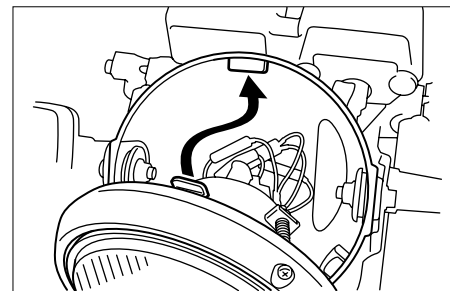


a. Nicht berühren!

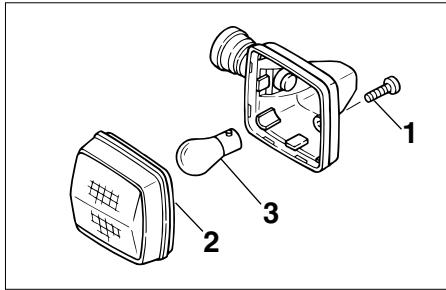
ACHTUNG:

GC000105

Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der neuen Lampe nicht mit den Fingern berühren und Verunreinigungen der Lampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.



5. Die Lampenschutzkappe und dann den Scheinwerfer- Steckverbinder aufsetzen.
6. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.
7. Den Scheinwerfer ggf. von einer YAMAHA-Fachwerkstatt einstellen lassen.



1. Schraube
2. Streuscheibe
3. Lampe

GAU03497

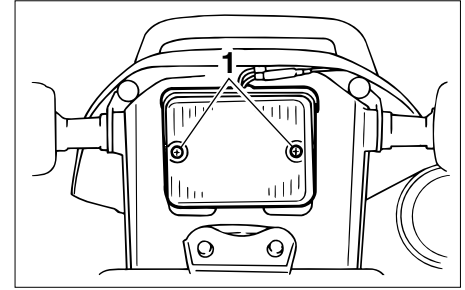
Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA00065

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.



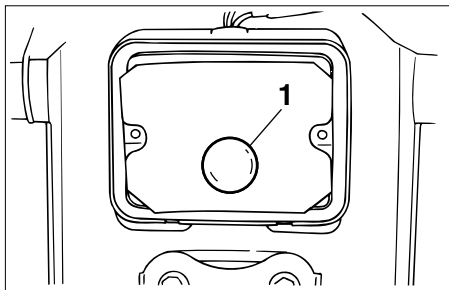
1. Schraube (x2)

GAU01623

Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Die Rücklicht-/Bremslicht-Streuscheibe abschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Lampe
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GC000108

ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

GAU01579

Motorrad aufbocken

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor platziert werden.

Vorderrad

1. Die Motorrad-Hinterseite stabilisieren. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

Hinterrad

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.

Vorderrad

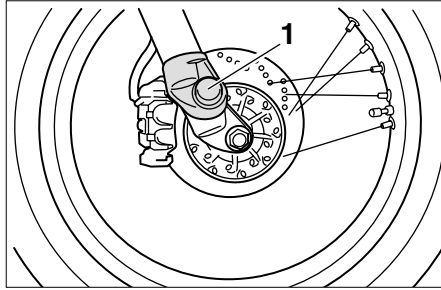
GAU04387

Vorderrad ausbauen

GW000122

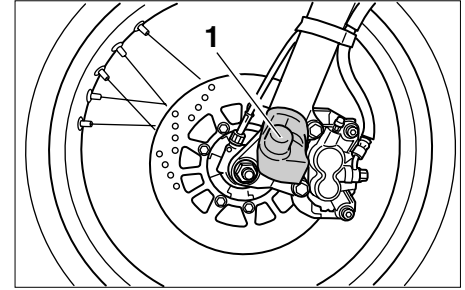
⚠ WARNUNG

- Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.



1. Gummiabdeckung

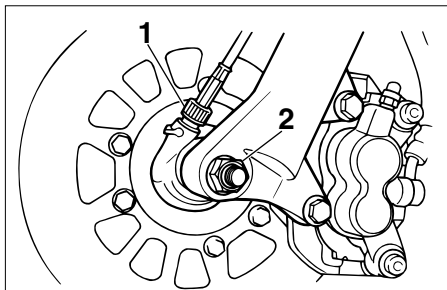
1. Die Gummiabdeckung am unteren Ende des rechten Gabelbeins nach außen ziehen und dann entlang dem Gabelbein nach oben schieben.



1. Gummiabdeckung

2. Die Gummiabdeckung am unteren Ende des linken Gabelbeins nach außen abziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



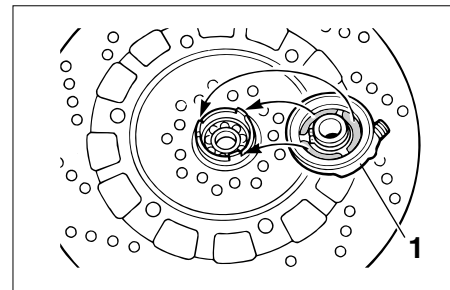
1. Tachowelle
2. Achsmutter

3. Die Tachowelle am Vorderrad lösen.
4. Die Radachse lockern.
5. Das Motorrad aufbocken, um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-37.
6. Die Achsmutter abschrauben, die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

GCA00048

ACHTUNG:

Bei ausgebautem Rad auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.



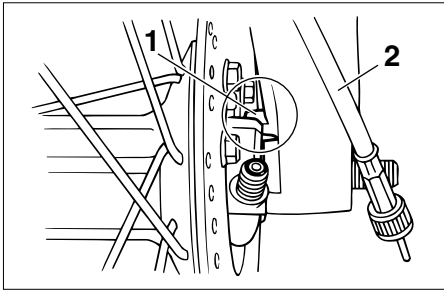
1. Tachometer-Antriebsgehäuse

GAU04388

Vorderrad einbauen

1. Das Tachometer-Antriebsgehäuse in die Radnabe einsetzen. Die Tachometer-Mitnehmerklauen müssen in die entsprechenden Nuten eingreifen.
2. Das Rad zwischen den Gabelholmen anheben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Nase
2. Tachowelle

HINWEIS:

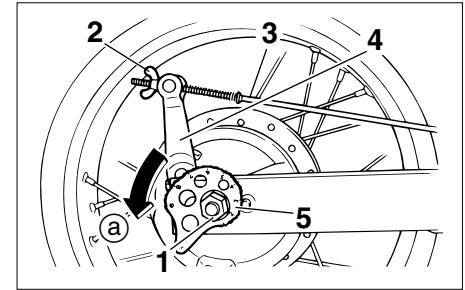
Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Brems-scheibe vorhanden sein, und die Nase am Gabelrohr muß in der Nut am Tacho-meter-Antriebsgehäuse greifen.

3. Die Radachse durchstecken und dann die Achsmutter festziehen.
4. Das Motorrad herablassen.

5. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Achsmutter
90 Nm (9,0 m·kgf)

6. Die Gummiabdeckung am unteren Ende des rechten Gabelbeins in die ursprüngliche Lage bringen.
7. Die Gummiabdeckung am unteren Ende des linken Gabelbeins aufsetzen.
8. Die Tachowelle montieren.



1. Achsmutter
2. Einstellmutter (Fußbremshebel-Spiel)
3. Bremsscheibe
4. Bremswellenhebel
5. Exzenterplatten (Kettendurchhang)

GAU03519

Hinterrad

Hinterrad ausbauen

GW000122

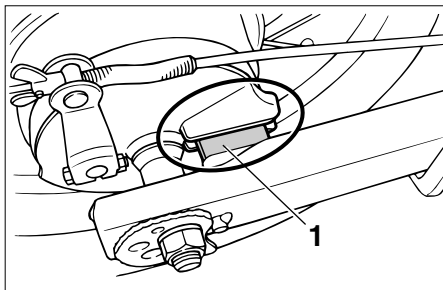
⚠ WARNUNG

- Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer YAMAHA-Fachwerkstatt durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

1. Die Radachse lockern.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

2. Die Einstellmutter für das Fußbremshebel-Spiel abschrauben und dann das Bremsgestänge vom Bremswellenhebel lösen.
3. Beide Exzenterplatten ganz nach (a) drehen.
4. Das Motorrad aufbocken, um das Hinterrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-37.
5. Die Achsmutter abschrauben und dann die Radachse herausziehen.
6. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.



1. Nase

GAU03520

Hinterrad einbauen

1. Die Radachse von der linken Seite her durchstecken.

HINWEIS:

Die Exzenterplatten müssen mit nach außen weisenden Markierungen montiert werden, und die Nase an der Schwinge muß in der Nut in der Bremsankerplatte eingreifen.

2. Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen und dann den Antriebsketten-Durchhang einstellen; siehe dazu Seite 6-26.
3. Die Achsmutter festziehen und das Hinterrad herablassen.
4. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment

Radachse

90 Nm (9,0 m-kgf)

5. Das Bremsgestänge am Bremswellenhebel und dann die Einstellmutter für das Fußbremshebel-Spiel montieren.
6. Das Fußbremshebel-Spiel einstellen; siehe dazu Seite 6-21.

7. Das Rad herausnehmen.

⚠️ WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

GW000103

GAU01008

Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Das nachfolgende Fehlersuchdiagramm beschreibt die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer YAMAHA-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich YAMAHA-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01397

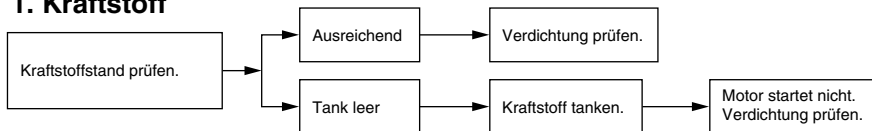
Fehlersuchdiagramm

GW000125

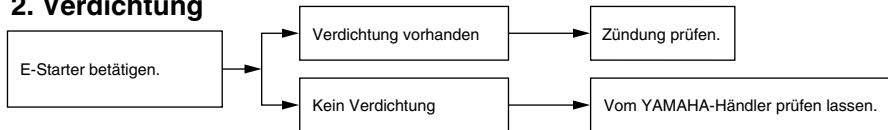
⚠ WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

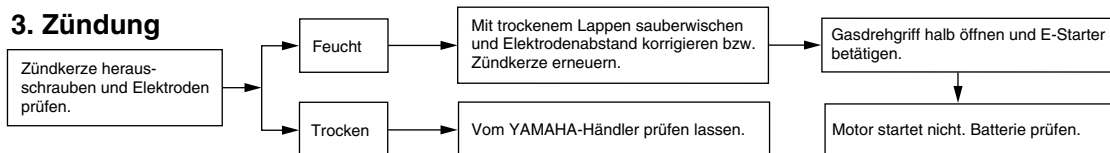
1. Kraftstoff



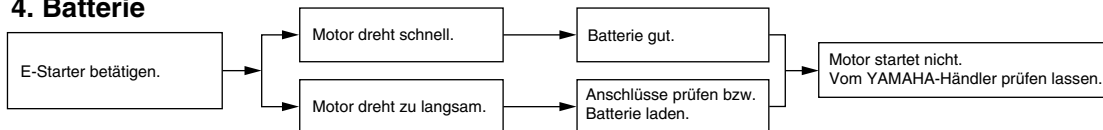
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



Motorradpflege

Die „Faszination Motorrad“ basiert unter anderem auf der sichtbaren Technik. Dies hat aber leider auch einen Nachteil: Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Gegen Schönheitsfehler können Sie durch gekonnte Pflege allerdings viel tun. Außerdem sollten Sie eines bedenken: YAMAHA kann eine Gewährleistung nur dann übernehmen, wenn Sie Ihr Motorrad auch angemessen pflegen. Denn obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind nicht alle Bauteile absolut korrosionssicher. Deshalb geben wir hier wichtige Hinweise, wie Ihr Motorrad behandelt werden muß, um dauerhaft gut in Schuss zu bleiben.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
2. Sicherstellen, daß alle elektrischen Steckverbinder - auch der Zündkerzenstecker - und Abdeckkappen fest sitzen, damit dort ebenfalls keine Feuchtigkeit eindringen kann.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kette, Kettenräder und Radachsen auftragen! Dichtungen könnten sonst rasch aushärten und ihre Dichtwirkung verlieren. Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA00010

ACHTUNG:

- **Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebackenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.**
- **Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampengläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen bzw. Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben.**

- Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
- Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drücken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtringe (an Telegabel, Schwingenlagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.

- Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel können zu einer Eintrübung der Scheibe führen, und ein harter Schwamm kann Kratzer verursachen. Kunststoffreiniger vor dem ersten Einsatz am besten an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterläßt. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Haushaltsreiniger und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach mit einem sanften Wasserstrahl abspülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder einer Flaschenbürste reinigen. Insekten lassen sich leicht entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch oder Spezialmittel einige Minuten die Verschmutzungen gelöst hat.

Nach Einsatz im Winter, im Regen und in Küstennähe

Nach einer Fahrt in Küstennähe, auf salzgestreuten Straßen und auch nach einer Regenfahrt im Frühjahr sollten Sie Ihre YAMAHA folgendermaßen behandeln.

HINWEIS:

Nicht nur in den Wintermonaten, wenn wegen Glätte gestreut wurde, sondern auch im Frühjahr befindet sich Salz auf der Fahrbahn, das zusammen mit Wasser aggressiv auf allen Metallteilen reagiert. Auch Meerwasser und salzhaltige Luft beschleunigen Korrosion.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann kalt abspülen oder mit einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA00012

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Nach dem Trocknen des Fahrzeugs alle metallischen Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs konservieren.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette trocknen und sofort schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verchromte Bauteile und Stahl- oder Aluteile mit einem handelsüblichen Chrompolish polieren. Dies gilt natürlich auch für Auspuffanlagen. Insbesondere Edelstahlauspuffanlagen können durch Polieren von Verfärbungen (thermisch bedingte Anlauffarben) sowie hartnäckigen Flecken befreit werden.
4. Alle metallischen Oberflächen müssen unbedingt vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind. Dies kann mit Sprühwachs oder Sprühöl erfolgen.
5. Sollten nach der Reinigung noch Schmutzstellen zu sehen sein, diese mit einem weichen Tuch und Sprühöl reinigen.
6. Steinschläge, Scheuerstellen und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Lackierte Oberflächen sollten mit einem handelsüblichen Lackkonservierer geschützt werden.
8. Das Motorrad vollständig trocknen (lassen), bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA00001

WARNUNG

- **Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr. Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.**
- **Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und verhalten in Kurven einfahren.**

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produkttempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Pflege und Lagerung

Lagerung

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA00014

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
 - **Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.**
-

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad für mehr als zwei Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden, um Schäden und Korrosion zu verhindern.

1. Eine komplette Motorradpflege, wie zuvor beschrieben, durchführen.
2. Den Kraftstoffhahn ggf. auf „OFF“ stellen.
3. Die Vergaser-Schwimmerkammer durch Aufdrehen der Ablasschraube entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Volltanken, um Rostbildung im Tank vorzubeugen.
5. Zum Vermeiden von Korrosion im Motor die folgenden Schritte ausführen:

- a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.
- b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfüllen.
- c. Die Zündkerze mit aufgestecktem Zündkerzenstecker an Masse legen, um im nächsten Schritt Funkenbildung zu verhindern.
- d. Den Motor mit dem Starter (ggf. Kickstarter) etwa fünf Sekunden durchdrehen lassen, damit das Öl an Zylinder, Kolben usw. gelangt.
- e. Die Zündkerze einschrauben und dann den Zündkerzenstecker aufstecken.

GWA00003

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer- Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat das Motorrad etwas verschieben, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, jeden Monat prüfen und ggf. aufladen. Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C sind zu vermeiden. Für nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-33.

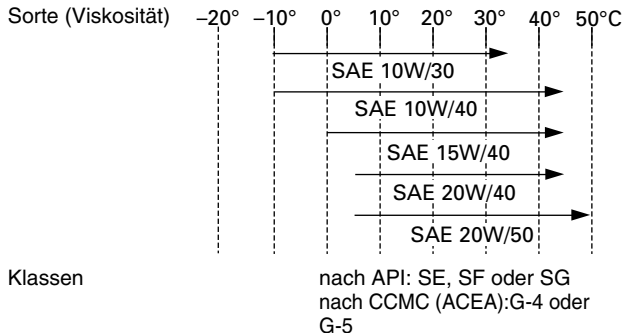
HINWEIS: _____
Anfallende Reparaturen oder Inspektion
vor der Stilllegung ausführen.

Technische Daten

Technische Daten

Modell	TW125
Abmessungen	
Gesamtlänge	2.135 mm
Gesamtbreite	820 mm
Gesamthöhe	1.120 mm
Sitzhöhe	820 mm
Radstand	1.350 mm
Bodenfreiheit	255 mm
Wendehalbkreis	2.100 mm
Leergewicht (fahrfertig, vollgetankt)	127 kg
Motor	
Bauart	luftgekühlter 1-Zyl.-4-Takt-Ottomotor, eine obenliegende Nockenwelle (SOHC)
Zylinderanordnung	1-Zylinder, nach vorn geneigt
Hubraum	124 cm ³
Bohrung × Hub	57,0 × 48,8 mm
Verdichtungsverhältnis	10:1
Startsystem	Elektrostarter
Schmiersystem	Naßsumpfschmierung

Motoröl



ACHTUNG:

Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation „CD“ oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch Öle der Klasse „ENERGY CONSERVING II“ oder höher nicht verwenden.

Füllmenge

Ölwechsel ohne Filterausbau	1,0 L
Ölwechsel mit Filterausbau	1,1 L
Gesamtmenge (Motor trocken)	1,3 L

Luftfilter	Naßfilter-Einsatz
Kraftstoff	
Sorte	bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt)	7,0 L
davon Reserve	1,7 L
Vergaser	
Modell	TEIKEI
Typ × Anzahl	MV28 × 1
Zündkerze	
Hersteller/Modell	NGK/DR8EA
Elektrodenabstand	0,6–0,7 mm
Kupplungsbauart	Mehrscheiben-Ölbadkupplung
Kraftübertragung	
Primärtrieb	Stirnräder
Primärübersetzung	74/20 (3,700)
Sekundärtrieb	Kette
Sekundärübersetzung	3,643
Anzahl Kettenradzähne (vorn/hinten)	51/14
Getriebe	klauengeschaltetes 5-Gang- Getriebe
Getriebe-Betätigung	Fußschaltthebel (links)

Getriebeabstufung	1. Gang	2,250
	2. Gang	1,476
	3. Gang	1,125
	4. Gang	0,926
	5. Gang	0,793

Fahrwerk

Rahmenbauart	unten offener Zentralrohr- rahmen
Lenkkopfwinkel	25.83°
Nachlauf	93 mm

Reifen

Vorn	Ausführung	Schlauchreifen
	Dimension	130/80-18 66P 130/80-18 M/C 66P
	Hersteller/Typ	BRIDGESTONE/TW-203
Hinten	Ausführung	Schlauchreifen
	Dimension	180/80-14M/C 78P
	Hersteller/Typ	BRIDGESTONE/TW-204

Maximale Zuladung*	180 kg
Luftdruck (für kalten Reifen)	
Bei einer Zuladung* von 0–90 kg	
Vorn	150 kPa (1,50 kgf/cm², 1,50 bar)
Hinten	150 kPa (1,50 kgf/cm², 1,50 bar)
Bei einer Zuladung* von 90 kg–max. Zuladung*	
Vorn	150 kPa (1,50 kgf/cm², 1,50 bar)
Hinten	175 kPa (1,75 kgf/cm², 1,75 bar)

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

Vorn	
Ausführung	Speichenrad
Dimension	18 × 2,50
Hinten	
Ausführung	Speichenrad
Dimension	14M/C × MT4,50

Bremsanlage

Vorn	
Bauart	Einscheibenbremse
Betätigung	Handbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4
Hinten	
Bauart	Trommelbremse
Betätigung	Fußbremshebel (rechts)

Radaufhängung

Vorn	Teleskopgabel
Hinten	Monocross-Schwinge

Feder/Dämpferelemente

Vorn	hydraulisch gedämpfte Teleskopgabel mit Spiralfedern
Hinten	Federbein mit gasdruckunterstütztem Stoßdämpfer und Spiralfeder

Federweg

Vorn	150 mm
Hinten	150 mm

Elektrische Anlage

Zündsystem	CDI-Schwunglichmagnet-zündung
Lichtmaschine	
Bauart	Drehstromgenerator mit Permanentmagnet
Nennleistung	12 V, 170 W bei 5.000 U/min
Batterie	
Typ	GT6B-3
Bezeichnung (Spannung, Kapazität)	12 V, 6 Ah

Scheinwerfer Halogenlampe

Lampen: Bezeichnung × Anzahl

Scheinwerfer	12 V, 60/55 W × 1
Rücklicht/Bremslicht	12 V, 5/21 W × 1
Blinker vorn	12 V, 21 W × 2
Blinker hinten	12 V, 21 W × 2
Standlicht vorn	12 V, 4 W × 1
Instrumentenbeleuchtung	12 V; 3,4 W × 1
Leerlauf-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Fernlicht-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1
Blinker-Kontrolleuchte	12 V; 3,4 W × 1

Sicherung 20 A

Umrechnungstabelle

In dieser Betriebsanleitung werden bei der Angabe von technischen Daten grundsätzlich die metrischen bzw. SI-Einheiten verwendet.

Zum Umwandeln von Angaben des SI-Maßsystems in Größen des englischen Zoll-Maßsystems die nebenstehende Umrechnungstabelle benützen.

Beispiel:

SI-Angabe	Umwandlungs- Koeffizient		Zoll-Angabe
2 mm	$\times 0,03937$	=	0,08 in

Umrechnungstabelle

SI-Maßsystem in englisches Zoll-Maßsystem			
	SI-Einheit	Umwandlungs- Koeffizient	Englische Einheit
Drehmoment	m·kgf m·kgf cm·kgf cm·kgf	$\times 7,233$ $\times 86,794$ $\times 0,0723$ $\times 0,8679$	ft·lbf in·lbf ft·lbf in·lbf
Gewicht	kg g	$\times 2,205$ $\times 0,03527$	lb oz
Geschwindigkeit	km/h	$\times 0,6214$	mi/h
Länge	km m m cm mm	$\times 0,6214$ $\times 3,281$ $\times 1,094$ $\times 0,3937$ $\times 0,03937$	mi ft yd in in
Volumen	cc (cm ³) cc (cm ³) L (liter) L (liter)	$\times 0,03527$ $\times 0,06102$ $\times 0,8799$ $\times 0,2199$	oz (IMP liq.) cu·in qt (IMP liq.) gal (IMP liq.)
Verschiedenes	kg/mm kgf/cm ² °C	$\times 55,997$ $\times 14,2234$ $\times 1,8 + 32$	lb/in psi (lbf/in ²) °F

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

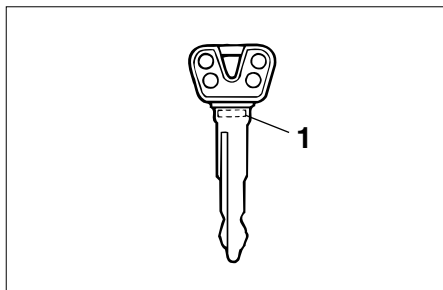
1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNG-SNUMMER

2. FAHRGESTELLNUMMER

3. MODELLCODE-PLAKETTE

☐ ☐

GAU02944

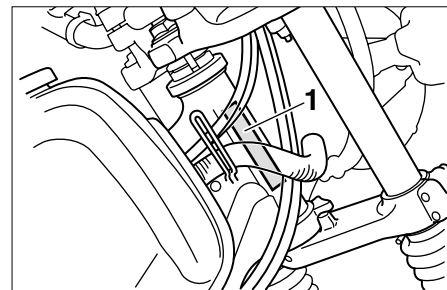


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

GAU01042

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist, wie in der Abbildung gezeigt, auf dem Schlüssel eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



1. Fahrgestellnummer

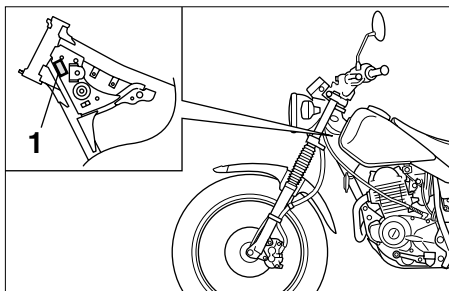
GAU01043

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS:

Die Fahrgestellnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Plakette

GAU03757

Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen angebracht. Übertragen Sie Codenummer und Info-Kürzel in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.



GEDRÜCKT AUF RECYCLING-PAPIER

PRINTED IN JAPAN
2002-9-0.5×1 
(G)